

# Mut zur L\_cke - Vom Ende der Beratung

## I 9. inscape - Jahrestagung

23. – 24. Oktober 2015

inscape

*»Und jetzt? Was soll ich sagen, was fragen? Nichts bewegt sich. Keine Idee für eine Intervention da. Gar nichts. Ist das das Ende der Beratung?«*

Kennen Sie solche Situationen, in denen im Beratungsprozess ein Stillst\_und eintritt, Kopf und Bauch leer sind und Sie grundlegend nicht wissen, wie Sie intervenieren sollen? Plötzlich ist da eine Lücke, aus der kein Weg heraus zu fü\_ren scheint. Die 19. Inscape - Jahrestagung beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Lücke und fragt nach dem E\_nde der Beratung.

Landläufig wird eine Lücke mit dem Fehlen von etwas assoziiert. Ist es aber nicht so, dass eine Lücke entsteht, weil etwas bleibt? Eine Lücke im Bücherregal wird ja durch die B\_cher gebildet, die die Lücke stützen und rahmen. In psychischer Hinsicht sprechen wir von einer Erkenntnis-, Wahrnehmungs- oder Erinnerungslücke. Eine solche Lüc\_e ergibt sich nach Freud, weil etwas gewusst, aber nicht gedacht wird: Erinnerungen oder Wissen sind zwar (unbewu\_st) vorhanden, werden aber nicht zum Gegenstand bewusster Reflexion, weil mit ihnen unlustvolle Gefühle verbunden sind. Auch bei der Trauer hinterlässt der Verlust einer geliebten Person eine Lücke und etwas, das bleibt: Verlassene, Hinte\_bliebene. Lücken sind in psychosozialer Hinsicht Phänomene, die uns leicht ängstigen und schwer zu halten sind. Wir bemühen uns, Lücken zu schli\_ßen oder wehren sie ab. Dies nicht zu tun, die Lücke aktiv offen zu halten und zuzulassen, fordert den sprichwörtlichen M\_t zur Lücke.

Supervision und Coaching stehen für die Reflexion von Lücken im organisationalen Kontext ein. Supervisor\_innen haben eine ›Expertise im Nicht-Wissen‹ (Buchinger), ihr ›Not-Knowing‹ (French/ Simpson) ist eine zentrale Ressource von Beratung: Denn dort, wo niemand mehr w\_iter weiß und ein Schweigen entsteht, dort kann eine neue Einsicht oder eine Veränderung entstehen. Lücken werden daher in der Ber\_tung vielfach als Möglichkeitsraum für Neues verstanden. So richtig dies ist, verleiht diese Perspektive der Lücke jedoch nachträglich eine Bedeutung, die es zum Zeitpunkt d\_r Lücke selbst (noch) nicht gab. Werden Lücken also im Nachhinein zu einem Möglichkeitsraum umdefiniert und so auch in der Beratung verdeckt? Dass eine Lücke auch ein unwiderrufliches Ende bedeuten kann, enthält diese Figur der „Lücke als Möglichkeitsraum für Neues“ nicht. Die Lücke wird vielmehr (beruhigend) als etwas beschrieben, das schon vo\_über gehen werde. Dieses Verdecken der Lücke durch Theorien und Modelle lässt sich zum Beispiel auch für das Konzept der Change-Kurve, den Prozess der Teambildung oder psychoanalytische Vorstellungen zum Phänomen der Trauer aufzeigen.

Die 19. inscape - Jahrestagung versucht die Präsenz der Lücke zu erfassen und zuzulassen. Ihr Ziel hätte die Tagung bereits erreicht, wenn es gelingt, genau die Spannung zu halten, die L\_cken produzieren und Lücken nicht zu verdecken oder vorschnell als Geburtsstätte des Neuen umzudefinieren. Denn: „Wat fott es, es fott“ (Was fort ist, ist fort), wie es im Kölner Volksm\_und heißt.

**Leitung der Tagung**

*Dr. Jan Lohl, Frankfurt a.M.*

**Programmmentwurf****Freitag, 23. Oktober 2015**

18.00 – 18.15 Uhr **Begrüßung und Einführung ins Tagungsthema**

*Dr. Jan Lohl*

18.15 - 19:45 Uhr **Vortrag:**

**Orientierungsnotstand unter anomischen Verhältnissen**

**Referentin: Prof. Dr. Christine Morgenroth, Hannover**

*Moderation: Jan Lohl*

20:00 Uhr

**Social Evening**

*bei Wein und Käse in den inscape-Räumen*

**Samstag, 24. Oktober 2015**

Ab 9.00 Uhr **Ankommen**

09:15 – 10.15 Uhr **Vortrag:**

**Brücken für Lücken? Erfahrungen eines Bestatters**

**Referent: Sven Friedrich Cordes, Hannover**

*Moderation: Ullrich Beumer*

10:15 – 10.45 Uhr **Kaffeepause**

10:45 – 11:45 **Vortrag:**

**„Also wo auch Übergriffe gewesen sind, ja?“ Über die gegenwärtige Bedeutung von Lücken in der Geschichts-schreibung der Supervision**

**Referent: Dr. Jan Lohl, Frankfurt**

*Moderation: Edeltrud Freitag-Becker*

12:00 – 13:00 Uhr **Mut zur L\_cke. Das Ende der Beratung**

**Transfergruppen**

**Leitung: Martin Dotterweich, Ute Droste, Wilfried Lauinger**

13:00 – 14:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 – 15.30 Uhr **Workshops**

**„I never finish anyth ...“ Das Unfertige und das Ende von  
Beratungsprozessen**

Leitung: Edeltrud Freitag-Becker

**Verdacht! Lücken im Lebenslauf**

Leitung: Peter Boback. & Ullrich Beumer

**"Nach dem Jammertal geht's aufwärts" - Zur Ideologie der Change-  
Kurve und anderen Klassikern des Change-Managements**

Leitung: Robert Erlinghagen

15:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 – 17:00 Uhr **Dialogforum  
und Versuch, einen Abschluss zu vermeiden**

Leitung: Dr. Jan Lohl

### **Veranstalter**

inscape GmbH

Fortbildungs- und Beratungsinstitut, für Psychoanalyse, Supervision und  
Organisationsentwicklung Köln

### **Kosten**

Die Teilnehmergebühr beträgt 195 Euro (incl. Kaffeepausen, Mittagsimbiss am Samstag und  
Social Evening).

Bei Anmeldung bis zum 15.09. 2015 wird eine ermäßigte Teilnehmergebühr in Höhe von 170  
Euro erhoben. Für Studierende gibt es auf Anfrage eine begrenzte Anzahl von ermäßigten  
Teilnehmerplätzen.

### **Anmeldung**

inscape

Riehler Straße 23

50668 Köln

Tel.: +49-221-56 07 60 8

Fax: +49-221-96 59 85 83

e-Mail: [gabriele.beumer@inscape-international.de](mailto:gabriele.beumer@inscape-international.de)

**Referierende und WorkshopleiterInnen:**

**Ullrich Beumer**, Diplompädagoge; Organisationsberater, Coach, Supervisor (DGSv); Partner inscapedgroup, Köln; Geschäftsführer inscape-international, Köln; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund Freud-Institut, Frankfurt

**Peter Boback**, Dipl.-Psych. (Universität Heidelberg), Executive Coach und Berater. Zusatzausbildungen am Institut für Systemische Beratung (isb) in Wiesloch und bei Trigon in Wien. Executive Master in Consulting and Coaching for Change bei INSEAD, Fontainebleau. Mehr als zwanzig Jahre im Bereich Personal-, Führungs- und Organisationsentwicklung in global operierenden High-Tech-Unternehmen tätig.

**Sven Friedrich Cordes**, B.A. Sozialwissenschaften, Bestattungsfachwirt, Inhaber Friedrich Cordes Bestattungen; Hannover

**Martin Dotterweich**, Diplom-Ingenieur; Supervisor (DGSv); Bereichsleiter Entwicklung PROFi Engineering Systems AG; Inhouse-Coach; Darmstadt

**Ute Droste**, Oberstudienrätin, Supervisorin (DGSv), Coach, Lehrerin am Berufskolleg, Mülheim a.d. Ruhr

**Robert Erlinghagen**, M.A., Supervisor (DGSv), Coach (SG), Organisationsberater und Trainer, Partner inscapedgroup, Köln

**Edeltrud Freitag-Becker**, Beraterin für Organisationsentwicklung, Supervisorin (DGSv), Coach und Trainerin, Partnerin inscapedgroup Köln/Essen

**Wilfried Lauinger**, Dipl.-Päd., Supervisor und Coach DGSv, Wirtschaftsmediator BMWA, Psychologischer Berater für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EKFuL); seit 1991 selbständig in eigener Agentur für Berufliche Bildung und Beratung.

**Dr. Jan Lohl**, Dipl. Sozialwissenschaftler, freiberuflicher Coach und Supervisor (DGSv); wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt am Main, Associate der inscapedgroup.

**Prof. Dr. Christine Morgenroth**, Professorin für Sozialpsychologie an der Leibniz Universität Hannover sowie Supervisorin und Psychotherapeutin in eigener Praxis.